

1.Heimspiel der Saison: SV Senftenberg - Hohenleipischer SV Lok I

(2.Runde Landesklasse Süd 2018/2019)

11.11. 11 Uhr 11 und 11 Sekunden ... es ist wieder Narrenzeit. Doch anstatt verkleidet durch die Straßen zu ziehen, trieben wir auf den 64 Feldern unser Unwesen. Wir empfangen den Nachbarn aus dem Elbe-Elster Kreis, die 1.Vertretung des Hohenleipischer SV Lok I, gegen der uns die letzten Jahre nicht so wirklich viel gelang in der Hoffnung, dass wir sie dieses Jahr zum Narren halten können.

1.Brett: Ich (Jens) bekam es mit Schwarz mit dem Schachfreund Stahr zu tun. In der Vierspringer-Variante der Englischen Eröffnung steckte ich früh einen Bauern ins Geschäft im Glauben, dass ich aufgrund des unterentwickelten Läufers auf c1, genügend Kompensation hätte. Nach einem für mein Gefühl groben Schnitzer von Weiß mit dem Ausfallsschritt der Dame nach a5 (Ich hatte das solide Dc2 gefolgt von d3/d4 erwartet.), konnte ich vorrübergehend spürbaren Vorteil erlangen. Diesen Vorteil konnte ich durch zu ungenaues Spiel leider nicht über die Ziellinie retten und so musste ich an diesem Tag die Niederlage quittieren.



Weiß am Zug entschied sich mit **9.Da5** Risiken aufzunehmen. Nach **9. ... Df6 10.f3 Dh4 11.Ke2 ...** stand ich vor der schwierigen Frage, ob ich den Stier mit **11. ... Sg3+** an den Hörnern zu packen oder mittels **11. ... b6** oder **11. ... Td8** den Gegner weitere Unannehmlichkeiten zu bereiten. Ich selbst hatte erst den Turmzug im Auge, sah aber im Laufe meiner intensiven Berechnungen keinen Stich und so zog ich **11. ... Sg3+**. Es folgten **12.hxg3 Dxh1 13.b3 Dh6 14.Dxc7 ...**. Mit **13. ... Dg1** oder **13. ... b6** hätte ich noch genügend Gegenwehr initiieren können, um den Partieverlauf in Remisbreite zu halten.

Schlüsselstellung der Partie: Stahr-Schneider; Weiß Am Zug

2.Brett: Andreas, vorgerückt an Brett 2, bekam einen ruhigen Spanier auf's Brett. Er und sein Gegner belauerten sich förmlich und versuchten Schritt für Schritt ihre Stellung zu verbessern. Schwarz ließ sich jedoch nicht übertölpeln und stellte sich symmetrisch auf. So kam es zu beidseitigem Vorstoß am Königsflügel mit **h3, g4** bzw. **h6 g5** und später zu einem ungefährliche und für meinen Geschmack zu frühen Remisschluss... dennoch gute Leistung.

3.Brett: Manfred wieder mit Schwarz nahm sich der Herausforderung an und versuchte im angenommenen Damengambit sein Glück. Bei einem ungewöhnlichen **Lg7 Fianchetto** hatte Manfred jedoch große Mühe die schwachen schwarzen Felder auf **h6, f6** und **d6** zu kontrollieren. Doch durch **f6** und guter Kontrolle seiner Schwäche auf **e6**, meisterte Manfred bei zunehmender Zeitnot seines Gegners die Probleme bravourös und konnte von einem Dameneinsteller profitieren, was den zweiten Sieg im zweiten Spiel für ihn bedeutet und das mit Schwarz. Starke Leistung!

4.Brett: Marco an Brett 4 hatte einen schweren Stand bei seinem Gegner und sah sich mit einer Art Holländischen Verteidigung konfrontiert. Marco's Gegner wehrte alle Angriffsbemühungen leider gekonnt ab und so musste Marco nach gegnerischen **f4, Le3** und **Dh4** gefolgt vom Mattangriff sich die Niederlage eingestehen.

5.Brett: An Brett 5 stand das Blumenfeld-Gambit auf der Tagesordnung. Nach Ablehnung des Gambits ließ sich **Florian** mit Schwarz auf eine Benoni-Stellung ein und stand nach gegnerischen f4 früh unter Druck. Nach Öffnen der f-Linie sah Florian sich gezwungen Beton anzurühren, da er sich sprichwörtlich kaum mehr rühren konnte. Trotz dieser Zwickmühle konnte sich Florian in ein Remis retten, was aber zu diesem Zeitpunkt leider auch die Niederlage der Mannschaft bedeutete. Dennoch ein respektables Ergebnis für ihn!

6.Brett: An Brett 5 dagegen war **Klaus** am Drücker. Im Vierbauernangriff im Königsinder konnte Klaus seinen Gegner früh vor Komplikationen stellen und einen Freibauern auf d5 etablieren. Nach mehrmaligen hin und her Manövrieren und sich gegenseitigen Beäugen, beschloss man jedoch sich friedlich zu einigen. Auch wenn vielleicht bei bisschen mehr Risiko mehr drin gewesen wär, zeigte Klaus wieder mal eine konstant gute Leistung!

7.Brett: Torsten, der nach einigen verpassten Gelegenheiten in Runde 1, jetzt richtig angreifen wollte, bekam diesmal mit Schwarz das abgelehnte Damengambit auf's Brett. Bei einem schlecht postierten Läufer auf c1 von Weiß, versuchte Torsten mittels c5 und Öffnen der c-Linie Schwächen im gegnerischen Lager zu provozieren. Nach jedoch wieder einer kleinen Unachtsamkeit, geriet Torsten nach einem Doppelangriff auf Läufer und Turm in ein Hintertreffen und musste somit den Verlust einer Figur bedauern. Torsten blieb dennoch am Ball und schuf wie von Geisterhand Unruhe auf dem Brett, was ihm den Figurenrückgewinn bescherte. In einem leicht besseren Endspiel für ihn angekommen, mit Läufer, Springer und Turm gegen 2 Türme bei jeweils gleicher Bauernanzahl, hinterließ leider die drohende Zeitnot seine Spuren und so musste sich Torsten trotz Überlebenswillen und starkem Kampf nach Durchmarsch eines gegnerischen Bauerns geschlagen geben. Trotz der Niederlage sollte man seine gute Leistung nicht schmälern und man kann nur sagen, dass Torsten sich mit seinem sehr anschaulichen und soliden Spielstil gut ins Mannschaftsgefüge integriert hat.

8.Brett: Jan an Brett 8 musste sich mit der Lieblingseröffnung des derzeitigen WM-Herausforderers von Magnus Carlsen, Fabiano Caruana, auseinandersetzen - der Russischen Verteidigung. Nach Ungenauigkeiten in der Eröffnungsbehandlung, musste Jan jedoch früh ums Überleben kämpfen und später dann leider auch die weiße Flagge hissen. Auch wenn Jan vielleicht zurzeit noch viel Lehrgeld bezahlt, ist ein Fortschritt im Spielverständnis zu erkennen. Mit vielleicht bissel soliderer Herangehensweise in der Eröffnung, ohne sich gleich auf gegnerische Schwindeleien einzulassen, wird sich auch hier auf längere Zeit der Erfolg einstellen, wenn Jan am Ball bleibt... da bin ich mir sicher.

Fazit: Auch diesmal schien der „Narr“ (oder auch Schleich; Spielfigur aus dem Kurierschach → Stichwort: Schachdorf Ströbeck) nicht auf unserer Seite gewesen zu sein und so hieß es am Ende 2.5:5.5. Aber dennoch sind kleine spielerische Fortschritte erkennbar, wenn auch die wirklichen Lichtblicke leider auf sich warten lassen. So ist am 25.11.2018 gegen SV Rochade Potsdam-West I Wiedergutmachung angesagt ... und bis dahin wird gespannt das WM Match in London zwischen Magnus Carlsen und Fabiano Caruana verfolgt, wie auch die Frauen WM, um sich für die zukünftigen Herausforderungen zu präparieren.